

Strategisches Positionspapier Reifnitz 2030 - Nachhaltig leben am See



Stand, 22.02.2023

Zusammengestellt von: Studio Calas GbR + kyklos GmbH für die Gemeinde Maria Wörth/Ortschaft Reifnitz



Luftbild Reifnitz, Google Maps, 2023



Hintergrund	Herausforderung und Chancen	Die Gemeinde Maria Wörth will weitere Schritte in ihrer Entwicklung zum lebenswerten Raum in Angriff nehmen und hat in den letzten Jahren eingehende Analysen und Ideenentwicklungsprozesse durchgeführt, die eine Vielfalt von Herausforderungen und Chancen ergeben haben.
	Maßnahmenkatalog	Nach den Analysen und der Definition von Ideen und deren Prüfung auf Machbarkeit, will der Gemeinderat von Maria Wörth nun auf der Grundlage der guten, fundierten und Ziel führenden Debatten der letzten Jahre und vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Zeit einen Maßnahmenkatalog verabschieden und einen Umsetzungsplan für die Maßnahmen beschließen.
Vision für den Ortsteil Reifnitz in der Gemeinde Maria Wörth	Reifnitz 2030	Das Gemeindegebiet und der Ortsteil Reifnitz erfreut sich einer privilegierten Lage am Südufer des Wörthersees und positioniert sich mit dem Ortsentwicklungsprogramm „Reifnitz 2030“ als hochwertiger und nachhaltig gestalteter Lebens- und Erlebensraum zwischen den Großräumen Villach und Klagenfurt.
	Ökologische Soziale Ökonomische Nachhaltigkeit	Der Weg zu diesem Ziel trägt den Anforderungen der Zeit Rechnung und stellt die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit aller Maßnahmen und Schritte in den Vordergrund. Die Voraussetzungen dafür sind gut. Der wunderbare und einzigartige Wörthersee fügt sich in eine weitgehend erhaltene, aber auch bedrohte Naturlandschaft ein. Die örtliche Gemeinschaft sieht sich im Sinne eines lebendigen und zukunftsfähigen Gefüges mit gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen konfrontiert. Dennoch verfügt die Gemeinde über eine ideale Ausgangslage, zumal Mittel vorhanden sind, um einen umfassenden Entwicklungsschritt zu starten, der die nächsten Jahre prägen und die Voraussetzungen für eine gute Zukunft stärken wird.
Die Kernaussage / Motto		Das umfassende Entwicklungsprogramm für die nächsten Jahre wird unter folgendes Motto gestellt:

Reifnitz 2030 | Nachhaltig leben am See

Werte,
Bezugselemente und
Ausprägungen

Reifnitz 2030 baut auf Grundwerten auf und stellt diese in einen engen Zusammenhang mit den Bezugselementen der gemeinschaftlichen Aktivitäten und den Maßnahmen und Strukturen, die im Rahmen des Programms umgesetzt werden sollen.

Grundwert	Bezugselemente	Ausprägungen
WIR	Im Sinne von Localhood: Alle Menschen, die in Reifnitz leben – egal ob für ein paar Tage oder ein ganzes Leben.	Der Mensch im Mittelpunkt – die Gemeinschaft und die gesellschaftliche Funktion des Raumes, Begegnungsqualität.
NATUR	Wasser, Sonne, Grünraum, Mairenke, Reifnitzbach, Seenregion, Moos, Wald, Luft, Licht	Natur/Renaturierung und deren spezifische Eigenheiten am Südufer des Wörthersees (Biodiversität) Nachhaltigkeit Entsiegelung von Flächen
FREIRAUM	See, Moos, Wald. Der gebaute Raum.	Aktive Freiraumnutzung (ganzjährig) im Einklang mit der umgebenden Naturlandschaft
ÖFFENTLICHER RAUM	Öffentlich zugängliche Bereiche, Arbeit und Wirtschaft, Verwaltung, Ver-/Entsorgung, Bürgerschaftliche Beteiligung, Zivilgesellschaft, Kultur, Freizeit und Erholung	Ausstattung mit gemeinschaftsfördernden Einrichtungen Öffentlicher Raum als gesellschaftlicher „Zusammenbringer“ Schaffung eines Dorfplatzcharakters Ermöglichung des spontanen Aufeinandertreffens durch gezielte Ausrichtung von architektonischen Elementen Nachhaltige/sanfte Mobilität
BAUKULTUR	Raumqualität Lebens(raum)qualität Gebauter Raum als Identifikationsmerkmal mit dem Ort	Baukulturelle Leitlinien als Beitrag zum besseren (Zusammen)Leben und Handlungsleitfaden Bewußtseinsbildung Identifikation mit dem Ort
FREUDE AN DER BEWEGUNG	Verfügbare und gestaltbare Flächen und Gebäude im Gemeindebesitz	Bewegung/Motorik/Feinmotorik Spiel/Sport für alle Altersstufen Kompetenzzentrum Motorik Aktivmobilität
GESUND LEBEN	Mobilität, Begegnung, Austausch, Freiraum, Bewegung, Hygiene	Gutes Leben und Gesundheit



2.3.23

A Handlungsfeld MOBILITÄT

Im Bereich der Mobilität soll der Lebensraum Reifnitz so gestaltet werden, dass alle Mobilitätsmodalitäten gleichrangig geplant und organisiert werden und dass das Hauptaugenmerk bei allen Maßnahmen darauf gerichtet wird, die Mobilität der Menschen umweltverträglich, gesundheitsfördernd und nachhaltig abzuwickeln und dabei besonders die gedeihliche Entwicklung der Gesellschaft im Blick zu behalten. Zu diesem Zweck sehen wir den öffentlichen Raum in Reifnitz in erster Linie als Flächen der Begegnung und des Austausches unter den Menschen, die sich dort aufhalten.

Maßnahme A|1 Begegnungszone

Auf der Süduferstraße wird im Bereich zwischen der Zufahrt zum Spitzer-Areal und Lannerpark eine Begegnungszone geschaffen und auch der Abschnitt der Seenstraße zwischen der Einmündung in die Süduferstraße und dem Webernig-Areal in diese Begegnungszone einbezogen. Die Begegnungszone reagiert schwellenlos und unmittelbar auf die angrenzenden Areale sowie Objekte.

Maßnahme A|2 Erschließungskonzept Aktivmobilität

Sowohl der Ortskern als auch das gesamte Gemeindegebiet soll in Hinblick auf die Erreichbarkeit und attraktive Nutzung aktiver Mobilitätsformen (Zu-Fuß-Gehen, Radfahren, Rudern, Segeln etc.) durch gute Infrastruktur und Schwellen-Abbau optimiert werden.

Maßnahme A|3 Optimierung ÖPNV-Anbindung

Im Bereich des ÖPNV werden weitere Potenziale gesehen, vor allem eine Einbindung von Reifnitz in das Nahverkehrsnetz von Klagenfurt könnte erhebliche Verlagerungseffekte bringen und wird daher angestrebt.

Maßnahme A|4 Optimierung Datennetz-Anbindung

Zur Optimierung der Datenmobilität und der Voraussetzungen für die laufende Digitalisierung wird im gesamten Gemeindegebiet eine hochwertige und leistungsfähige Anbindung an die Datennetze angeboten und kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst.

B Handlungsfeld ERSCHEINUNGSBILD

Die Gemeinde führt in Reifnitz einen wichtigen Entwicklungsschritt durch und will damit die Zukunftsfähigkeit des Ortes stärken. Reifnitz bündelt seine Kräfte und schafft Erneuerung. Alle umgesetzten Maßnahmen sind Teil eines umfassenden Erneuerungsprozesses.

Maßnahme B|1
Außendarstellung und
Kommunikation

Die Entwicklungsschritte, die die Gemeinde in den nächsten Jahren umsetzt, werden unter dem begrifflichen Dach „Reifnitz 2030“ zusammengefasst. Bei Planung und Umsetzung der Maßnahmen soll darauf geachtet werden, dass die Resultate als Teil dieser Entwicklungsphase identifiziert werden. Bei Kommunikation und Außendarstellung der Maßnahmen ist sowohl bei der Formensprache als auch bei der Materialität und der Ausprägung stilistischer Merkmale darauf zu achten, dass die Maßnahme als Teil des Entwicklungspakets „Reifnitz 2030“ erkennbar ist und wahrgenommen wird.

Maßnahme B|2
Gestaltungskonzept und
Baukultur

Für die Planungsarbeiten und den öffentlichen Raum wird ein Gestaltungskonzept samt Baukultur-Richtlinien erstellt, das die Grundzüge der Gestaltungseingriffe festlegt und vereinheitlicht: Materialität, Formensprache, Grundelemente, Typologie der Raum-Ausstattung, Bepflanzung, Kommunikationsträger, Orientierungssystem/ Beschilderung, Hinweise auf „Reifnitz 2030“. Der Fokus liegt auf einem modellhaften Vorgehen sanfter Dorferneuerung, das durch Zirkularität, Renaturierung und Rückbaubarkeit geprägt ist.

C Handlungsfeld GEMEINDEAMT/LANNERPARK

Es wird ein zentraler Ortsraum mit starker Identität geschaffen, der eine Visitenkarte für Reifnitz darstellt und wo sich wichtige Funktionen des öffentlichen Raums bündeln: Verwaltung, politische Institutionen, Kultur, Gemeinschaftsleben und Freizeitaktivitäten.

Maßnahme C|1
Umbau Gemeindeamt

Das Gebäude des Gemeindeamtes entspricht in seiner baulichen und funktionalen Struktur nicht mehr aktuellen Standards und muss umgebaut werden. Dabei soll die Struktur des statisch und bautechnisch intakten Gebäudes erhalten bleiben und neben einer räumlich-funktionalen Neugliederung und der Anpassung der Haustechnik eine barrierefreie Erschließung erfolgen. Ein Ausbau des Dachgeschosses ist in einem ersten Schritt nicht vorgesehen, die Erschließung des Dachgeschosses wird im Zug des Umbaus aber normgerecht ausgeführt. Eine Kooperation mit privaten Bauwerbern ist grundsätzlich möglich, wenn dadurch klar erkennbare Vorteile für die Gemeinde erzielt werden können. So ist es denkbar, Erschließungsbereiche oder multifunktional ausgelegte Räumlichkeiten im Rahmen eines Kooperationsprojektes und im Sinne nachhaltigen Bauens und effizienter Führung gemeinsam zu errichten und zu nutzen.



Maßnahme C|2
Neugestaltung Lannerpark
und Multifunktionspavillon

Im Lannerpark ist eine Neugestaltung erforderlich. Das Areal soll in einen räumlich-funktionalen Zusammenhang mit dem Gemeindeamt gestellt und durch einen eingeschossigen und in Anlehnung an die Baukultur-Richtlinien zurückhaltend geplanten „Multifunktionspavillon“ eingefasst werden. Dieser Pavillon soll im Innenbereich 70-80 Sitzplätze aufweisen, dient als Grundstruktur für verschiedenste Veranstaltungen, wird ganzjährig betrieben und markiert einen Bereich des öffentlichen Raums in schönster Lage zwischen See und Ortsbereich. Im Zuge der Neugestaltung des Lannerparks sollen grünräumliche Elemente eingefügt werden, die vor klimatischen Einflüssen (Sonne, Wind) schützen und die Aufenthaltsqualität stärken.

Maßnahme C|3
Energietechnik

Die Um- und Neubauten werden in nachhaltiger und ressourcen-, sowie energiesparender Bauweise ausgeführt. Für Energieversorgung, Heizung und Kühlung kommen wo immer möglich erneuerbare Energieträger zum Einsatz. In diesem Zusammenhang soll auch das Grundwasser als Energiequelle für Heizung und Kühlung verwendet werden und eine entsprechende Wasser-Wasser-Wärmepumpen-Anlage entstehen. Neben den öffentlichen Gebäuden sollten bei entsprechender Kapazität auch private Abnehmer an die Anlage anschließen können.

D Handlungsfeld Parkgelände zwischen Auwald, Reifnitzbach und Strandbad

Reifnitz will zur Erhaltung der Biodiversität beitragen und im Ortsbereich entsprechende Flächen schaffen, die auch der Naherholung und der Begegnung dienen.

Maßnahme D|1
Umgestaltung des
Parkplatzes in Grünraum

Das Areal dient aktuell als Parkplatz und wird als Park und Zusatzfläche für das frei zugängliche Strandbad in einen attraktiven Grünraum mit Auwald-Charakteristik und als Biotop umgestaltet. Damit wird die Grün-Lücke zum See hin geschlossen und ein Erweiterungsareal für das Strandbad geschaffen, das nur mehr durch die Begegnungszone vom See abgetrennt wird. Das Areal soll vor allem für die Bedürfnisse von Familien mit Kindern verschiedenen Alters gestaltet sein und auch niederschwellig angebotene Spiel- und Sportangebote aufweisen. Die Entsiegelung sowie Renaturierung schafft eine grüne Lunge und stellt einen ursprünglichen Raumcharakter wieder her, der einst zur prägenden Qualität von Reifnitz zählte.

Mit der Umgestaltung wird das historische Bild von Reifnitz mit einer grünen Mitte wieder hergestellt und die Promenade

am Reifnitzbach erhält einen abschließenden grünen Höhepunkt. Im Grünraum sollen die Themen Nachhaltigkeit, Biodiversität und Naturverbundenheit einen Ausdruck finden.

E Handlungsfeld Strandbad

Das Strandbad gehört zu den attraktivsten öffentlichen Flächen am Wörthersee, wird öffentlich zugänglich und erhält einen attraktiven Gastronomiebetrieb mit guten Perspektiven.

Maßnahme E|1 Öffnung des Strandbades

Das Strandbadareal wird öffentlich zugänglich gemacht, die Umzäunung entfernt und eine gestalterische Verschmelzung mit dem Grünraum auf dem ehemaligen Parkplatz vorgenommen, die durch die Durchlässigkeit der Begegnungszone unterstützt wird. Der Seezugang wird naturnah gestaltet. Die Zusatzstrukturen werden auf ein Minimum beschränkt und wo möglich an den Gastronomiebetrieb angegliedert.

Sollte es im Zuge der Nutzung des Strandbades zu Nutzungskonflikten oder zu Übernutzungseffekten kommen, wird die Gemeindeverwaltung entsprechende Änderungen am Führungsmodell und an den Nutzungsmodalitäten beschließen und umsetzen.

Maßnahme E|2 Bau eines Gastronomiebetriebes

Im Einklang mit den Baukultur-Richtlinien entsteht ein neues Strandbad-Gebäude, das pavillonartig das Gelände prägt und so gestaltet wird, dass es seine einzigartige Lage am See selbstbewusst ausspielen kann und als Wahrzeichen für die Lebensqualität in Reifnitz wahrgenommen wird.

Die Ausschreibung der Führung des Gastronomiebetriebes soll in einer möglichst frühen Phase erfolgen, damit die BetreiberInnen Einfluss auf die Struktur und Ausstattung des Strandbades nehmen können, im verbindlichen Rahmen eines Basis-Konzepts, das der Ausschreibung und den Planungsarbeiten zugrunde gelegt wird.

F Handlungsfeld Webernig-Areal und Neuerrichtung des Bauhofes

Das Webernig-Areal ist eine zentrale Fläche, die für Funktionen, Einrichtungen und Bauten öffentlichen Interesses bereitsteht und als Raumgefäß für die zukünftige Entwicklung von Reifnitz dient. Im östlichen Bereich wird in der Hanglage zur Raunacher Straße hin der neue Bauhof errichtet.

Maßnahme F|1
Errichtung des neuen Bauhofes

Der neue Bauhof entsteht im östlichen Teil des Geländes am Hang zur Raunacher Straße hin. Er wird zurückhaltend in den Hang eingebettet und besteht aus Räumen für die Unterbringung der Maschinen und Geräte der Gemeinde, Magazinräumen für Bedarfsmaterial, Werkzeug und Zubehör sowie Aufenthaltsbereichen für die Mitarbeitenden des Bauhofes.

Maßnahme F|2
Nutzung des Webernig-Areals

Das Webernig-Areal dient als Raumgefäß für künftige Nutzungen und Bauten und wird teilweise als Parkplatz genutzt, der attraktiv an die Promenade und die damit flanierend erreichbaren Einrichtungen Strandbad/ Gemeindehaus/Bootsanlagesteg angebunden ist.

G Handlungsfeld Spitzer-Wiese | Entwicklung des Bewegungs- und Gesundheits-Areals

Reifnitz strebt an, ganzjährig zugängliche Angebote im Bereich Bewegung und Gesundheit zu entwickeln und sieht dafür Teile der Spitzer-Wiese und bei Bedarf das dort befindliche Gebäude vor. Ein Teil des Geländes soll auch als Parkplatz dienen. Somit entstehen Parkplätze in den Randlagen des neu gestalteten Ortskerns, die über kurze Fußweg-Anbindungen dessen Qualitäten schon bei der Annäherung erkennen lassen.

Maßnahme G|1
Konzepterarbeitung für ein „Kompetenzzentrum Motorik“

Die Gemeinde unterstützt Bemühungen, in Reifnitz ein Kompetenzzentrum für Motorik zu errichten, das die Sport- und Gesundheitsangebote am Wörthersee-Südufer abrunden würde und wo Entwicklungspotenzial erkannt wurde, das über das Gemeindegebiet hinauswirkt. Zu diesem Zweck wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt und gefördert, die auf der Grundlage einer eingereichten Idee ein Konzept für eine künftige Einrichtung erarbeiten soll.

Maßnahme G|2
Aufwertung des Pumptracks

Der bestehende Pumptrack-Parcours soll aufgewertet, mit Elementen für mehr Aufenthaltsqualität ausgestattet und zum Treffpunkt für Kinder und Jugendliche werden.

Maßnahme G|3
Konzept für Sport und Spiel

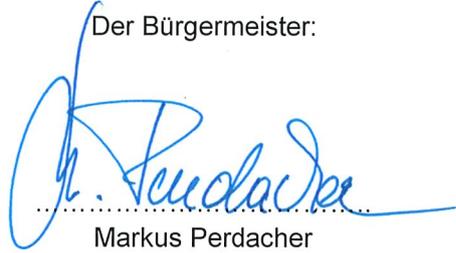
Neben Maßnahme G|1 und G|2 soll die Spitzer-Wiese in den nächsten Jahren mit weiteren Sport- und Spielflächen ausgestattet werden. Dabei sollen neue Entwicklungen aufmerksam im Auge behalten werden.

Maßnahme G|4
Parkplatz

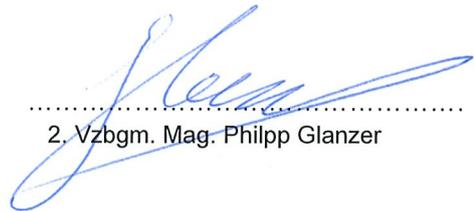
An den Randlagen des Ortskerns werden Parkflächen für Autos benötigt. So sollen auch in der Spitzer-Wiese Parkplätze ausgewiesen werden.

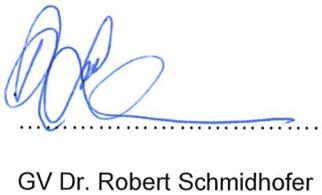
Hiermit erkläre ich mich mit dem strategischen Positionspapier (Stand 22.02.203), zusammengestellt von Studio Calas GbR + kyklos GmbH lt. der Präsentation vom 28.02.2023, welches als Arbeitsgrundlage für zukünftige Projekt dienen soll, einverstanden:

Der Bürgermeister:


.....
Markus Perdacher


.....
1. Vzbgm. DI (FH) Klaus Hochwartner


.....
2. Vzbgm. Mag. Philipp Glanzer


.....
GV Dr. Robert Schmidhofer


.....
GR Matthias Trattnig, MBA


.....
GR Melanie Lex


.....
GR Gerd Maier

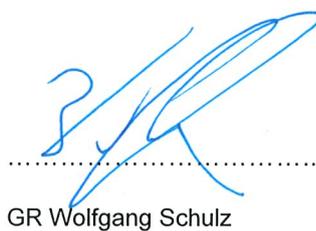

.....
GR Manuela Safran, BEd.

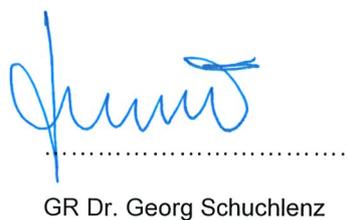

.....
GR Stefan Kompein


.....
GR Andreas Walcher, BSc.


.....
GR Andreas Krassnitzer, MSc.


.....
GR Mag. Ulrike Wallenko


.....
GR Wolfgang Schulz


.....
GR Dr. Georg Schuchlenz


.....
GR Michael Untermoser



2.3.23 